

## **Texte zum Ostermontag**

1.L. Apg 2,14.22b-33

2.L. 1 Kor 15,1-8.11

Ev. Lk24,13-35

### **Einleitung**

Heute hören wir die Emmaus-Geschichte.

Auch wenn uns bestimmte Evangelien besonders bekannt sind, man bleibt an unterschiedlichen Textstellen „hängen“.

„Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.“  
Das sind doch deutliche Worte, die Jesus auf dem Gang nach Emmaus zu seinen beiden Jüngern spricht.

Ja, unverständlich bin ich schon.

Aber ist es Trägheit, dass mein Glaube so schwach ist?

Das Emmausevangelium zeigt im besonderen Maße, wie groß und unvorstellbar das Geschehen der Auferstehung ist.

Wie sehr wir darauf angewiesen sind, dass uns jemand begleitet und die Schrift auslegt.

Dass wir Christus nicht erkennen, auch wenn er uns nah ist.

Dass das Brot brechen und gemeinsam Mahl zu halten, eine zentrale Gotteserfahrung für uns ist.

Mehr denn je erleben wir in dieser Zeit des Ausnahmezustands, was uns fehlt:

Zusammen unterwegs zu sein. Die Nähe.

Das gemeinsame Feiern unseres Glaubens, unserer Tradition.

Das Singen, das Entzünden der Osterkerze, die Kommunion.

Und nicht zuletzt das Treffen am Feuer und das Glas Wein im Stehen mit Freunden und Nachbarn.

Im Glauben - auch im Suchen und Zweifeln - wollen wir nicht allein sein.

Wo bleibt da die Freude?

### **Kyrie**

Gott, schenke uns Glaube und Verstand.

Herr, erbarme dich.

Christus, du begleitest uns auch unerkannt.

Christus, erbarme dich.

Heiliger Geist, brenne in unseren Herzen.

Herr, erbarme dich.

### **Fürbitten aus anderer Quelle**

#### **Dankgebet nach der Kommunion**

mein weg nach emmaus

laufe mir über den weg  
gehe mit mir zusammen  
begleite mich, wenn ich traurig bin  
erkläre mir, was mir unverständlich erscheint  
brich mit mir das brot, das meinen hunger stillt  
öffne meine augen, wenn ich dich nicht erkenne  
lass mein herz brennen für das, was sinnvoll ist  
schenke mir die österliche freude  
lass mich aufbrechen  
auch zu den anderen  
amen